



19.039

**Beschaffung
neuer Kampfflugzeuge.
Bundesbeschluss**

**Acquisition
de nouveaux avions de combat.
Arrêté fédéral**

Schlussabstimmung – Vote final

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 24.09.19 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 09.12.19 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 12.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 16.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 17.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 19.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 19.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 20.12.19 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 20.12.19 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

Glättli Balthasar (G, ZH): Sie werden nun aller Voraussicht nach einen Blankocheque von bis zu 24 Milliarden Franken für den Kauf neuer Kampffjets ausstellen. Wir Grünen haben immer gesagt, dass Sicherheitspolitik in diesem Land gesamtheitlich gedacht werden muss. Für uns ist es eine völlig falsche Prioritätensetzung, in der aktuellen Situation – die Schweiz ist weiterhin umzingelt von Freunden – auf die nächsten Jahre hin 24 Milliarden Franken für den Kauf von überflüssigen Kampffjets zu reservieren, obwohl wir wissen, dass unsere jetzige Luftwaffe für die notwendige Aufgabe der Luftpolizei immer noch bestens gerüstet ist.

Wir haben immer gesagt, dass der wirkliche Kampf um die Unabhängigkeit und Neutralität dieses Landes in der jetzigen Zeit der Klimakrise und der Abhängigkeit von fossilen Treibstoffen und Brennstoffen sicher nicht in einer Luftschlacht, die mit der Technik vergangener Jahrzehnte ausgetragen wird, gewonnen wird, sondern in einer Anbauschlacht auf unseren Dächern für die Ernte von Solarenergie und Solarwärme. Wenn es uns darum geht, in unserer immer stärker vernetzten und deshalb immer verletzlicheren Gesellschaft mehr Sicherheit zu schaffen, dann ist sicher nicht die Technik von gestern die Lösung, sondern die bessere Beherrschung der Risiken im digitalen Bereich und die Schaffung von grösserer Resilienz gegenüber Attacken mit neuen Mitteln der vierten Dimension – wie die Militärlager sagen würden. Da müssen wir heute unsere Schweiz, unsere Wirtschaft und unsere Alltagsbeziehungen stärken.

Deshalb haben wir Grünen schon vor Langem angekündigt, dass wir das Referendum gegen diesen Blankocheque von 24 Milliarden Franken ergreifen werden. Wir hoffen, dass ganz viele Bürgerinnen und Bürger das unterstützen.

Nordmann Roger (S, VD): Rarement, un dossier aura été aussi mal emmanché. Depuis le début, les moyens et le montant, c'est-à-dire les avions de combat à haute performance et les 6 milliards de francs, ont été fixés sans analyser le problème, indépendamment de toute considération de la situation. Or il faut, pour résoudre un problème, pour faire face à un risque, l'analyser correctement.

Il y a deux champs de besoins: la police de l'air et la défense aérienne. En ce qui concerne la police de l'air, dans 90 pour cent des cas, ce sont des avions relativement lents, ou d'autres aéronefs, qu'il s'agit d'intercepter. Dans 10 pour cent des cas, ce sont des avions rapides de type avions de ligne. En ce qui concerne la défense aérienne, quelles sont les menaces? La première, c'est celle due à des drones ou des choses assimilables à des drones comme des hélicoptères. Ils peuvent être le fait d'Etats ou le fait d'organisations terroristes.

**AB 2019 N 2468 / BO 2019 N 2468**

La deuxième menace, c'est celle due à des missiles de croisière. Ici aussi, c'est en principe le fait d'Etats mais cela peut aussi l'être d'organisations terroristes.

Le troisième risque, ce sont les missiles balistiques, lancés en principe par des Etats, mais on ne peut, là non plus, plus tout à fait exclure que des organisations terroristes disposent de telles armes.

Le quatrième risque, c'est celui d'une attaque au moyen d'avions de combat. Les trois premiers risques – les drones, les missiles de croisière et les missiles balistiques –, il est peu probable, mais pas impossible, qu'il se matérialisent. Par contre, une attaque au moyen d'avions de combat est totalement improbable puisqu'il faudrait d'abord que l'assaillant traverse l'espace aérien de l'OTAN, une chose qui est totalement improbable.

La première chose à faire pour se prémunir contre ces risques, c'est de pouvoir voir et comprendre ce qu'il se passe, ce qui revient à disposer d'un bon système de radar, c'est-à-dire de plusieurs systèmes intégrés permettant d'analyser la situation. Cela vaut tant pour assurer les tâches de police de l'air, évidemment – parce qu'il faut savoir si un aéronef entre dans notre espace aérien et, donc, si une menace arrive – que, évidemment, pour se prémunir contre une attaque militaire. La clé de cet exercice de reconnaissance des aéronefs réside évidemment dans l'intégration des informations et dans leur interprétation correcte en temps réel. Si on est aveugle, cela ne sert à rien de disposer des meilleurs moyens.

Wenn wir das einmal gemacht haben und eine gute Radarfunktion haben, gut integriert, mit einer Realtime-Interpretation, dann kann man sich fragen, welche Mittel man braucht, um Angriffe zu bekämpfen. Gegen Drohnen helfen nur Boden-Luft-Waffen wie diese Stinger, die wir schon haben. Flugzeuge helfen gar nicht gegen Drohnen, sie sind zu schnell. Gegen ballistische Raketen oder Marschflugkörper helfen eigentlich nur Hightech-Boden-Luft-Waffen. Das ist mit Bodlufv angedacht. Aber Flugzeuge können nichts gegen einen Marschflugkörper und auch nichts gegen eine ballistische Rakete, die aus dem All kommt, ausrichten. Dort nützen Flugzeuge überhaupt nichts.

Für die vierte Bedrohung, einen Angriff mit Kampfflugzeugen, können Flugzeuge nützlich sein, vorausgesetzt, man hat sehr viele davon und auch sehr viele Flugplätze, damit durch einen Angriff nicht alle Flugplätze zerstört werden können. Das heisst, es braucht eine sehr, sehr starke Luftwaffe, um mit Flugzeugen gegen Flugzeuge zu kämpfen. Man kann gegen Flugzeuge aber auch mit Boden-Luft-Raketen handeln, das ist viel zuverlässiger, viel einfacher, und die meisten Länder machen das in der Praxis auch so.

Für die Luftpolizei reichen in 90 Prozent der Fälle leichte Flugzeuge, und in 10 Prozent der Fälle braucht man schnelle Flugzeuge wie unsere bestehenden F/A-18.

Wir können alle Luftverteidigungsaspekte mit Boden-Luft-Raketen und Boden-Luft-Instrumenten abdecken, und wir brauchen eigentlich nur für sehr wenige luftpolizeiliche Fälle Hochleistungsjets.

Was passiert jetzt? Ich fasse zusammen: Es ist angedacht, jetzt 6 Milliarden Franken auszugeben plus 2 Milliarden für Bodlufv, also 8 Milliarden Franken. Drei Viertel der Summe gehen an das Instrument, das wir am wenigsten brauchen, nämlich an Hochleistungsjets. Nur ein Viertel wird für Instrumente verwendet, die wir am meisten brauchen, nämlich für die Radarüberwachung und die Integration der Boden-Luft-Verteidigung. Das ist völlig neben den Schuhen! Dieses Projekt ist unter militärischen Gesichtspunkten vollständig irrational. Was wir brauchen, sind leichte Kampfflugzeuge, damit wir die F/A-18, also die Hochleistungsflugzeuge, länger brauchen können, indem wir sie schonen. Es reicht vollständig, wenn wir für die Luftpolizei diese leichteren Flugzeuge haben. Dann kann man die F/A-18 noch lange benützen. Diese F/A-18 waren teuer genug, sodass man sie bis zum Ende nutzen sollte. Wenn ich sehe, dass die Tiger jetzt plötzlich doch noch fliegen können, staune ich ein bisschen.

Was es dann braucht, ist eine Lösung für die Radarüberwachung und die Integration der Hightech-Boden-Luft-Verteidigung: Das ist effizient, das schützt vor Risiken. Gesamthaft ist das wesentlich weniger teuer als dieses ganze Projekt für 8 Milliarden Franken.

Aus rein militärischer und sicherheitsbezogener Sicht – Sie haben gesehen, dass ich nicht mit anderen Bereichen wie der Cybersicherheit argumentiert habe – und rein für die Luftverteidigung ist dieses Projekt völlig unangebracht, völlig inadäquat und völlig falsch aufgegleist. Deshalb werden wir das Referendum ergreifen. Ich bitte Sie, diese Vorlage schon jetzt abzuschliessen.

Müller Leo (M, LU): Eines der wichtigsten Geschäfte heute und in den nächsten Jahren ist die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge. Wir brauchen Kampfflugzeuge nicht für die Luftwaffe, wir brauchen diese Flugzeuge nicht für die Armee, und wir brauchen diese Flugzeuge nicht für das VBS. Nein, wir brauchen diese Kampfflugzeuge für den Schutz aller Menschen hier in der Schweiz. Wir brauchen diese Flugzeuge für den Schutz unseres Landes, und wir brauchen diese Flugzeuge für den Schutz unserer Infrastruktur. Dieser Schutz ist



nötig, um überhaupt das Funktionieren unserer Gesellschaft, unseres Staates und unserer Wirtschaft sicherzustellen. Wer den Luftraum nicht im Griff hat, hat auch das Darunterliegende nicht im Griff.

Wir haben heute eine Vorlage auf dem Tisch, die sehr gut vorbereitet und beraten wurde. Die Mitte-Fraktion CVP-EVP-BDP sagt mit Überzeugung Ja zu diesem Geschäft.

Einmal mehr hat die SP versucht, in einer Nacht-und-Nebel-Aktion medienwirksam das Geschäft zu vernebeln. Das ist hier in diesem Rat nicht gelungen. Ich bin überzeugt, dass es auch in einer Volksabstimmung nicht gelingt, die Stimmberechtigten mit solchen Störmanövern zu irritieren und die Lage zu vernebeln.

Die Schweiz verfügt heute über Kampfflugzeuge, die nach Abschluss der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zum Teil dreissig Jahre, zum Teil sogar über vierzig Jahre alt sein werden. Wer von Ihnen, der ein Fahrzeug fährt, das dreissig oder vierzig Jahre alt ist, meint, es sei auf dem Stand der Technik? Wer hier drin ist dieser Überzeugung? Wer jetzt behauptet, mit den vorhandenen Flugzeugen verfüge die Schweiz über konkurrenzfähiges Material, schätzt, so glaube ich, die Situation nicht ganz richtig ein.

Es ist höchste Zeit, den Kredit für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zu beschliessen und den Beschaffungsprozess konkret in die Wege zu leiten. Die Mitte-Fraktion CVP-EVP-BDP sagt aus Überzeugung Ja zur Schweiz und damit Ja zur Sicherheit. Ich danke Ihnen, wenn Sie das Gleiche tun.

Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**Arrêté fédéral relatif à l'acquisition d'avions de combat***Abstimmung – Vote*

(namentlich – nominatif; 19.039/19957)

Für Annahme des Entwurfes ... 123 Stimmen

Dagegen ... 68 Stimmen

(5 Enthaltungen)

AB 2019 N 2469 / BO 2019 N 2469